

SCHÜLERAUSTAUSCH IN NEW YORK

ZPC-KAMPAGNE GEWINNT WIENWEITEN WETTBEWERB

NEUES KONZEPT IM KINDERGARTEN



INHALTS VERZEICHNIS

03	SCHÜLER BEIM THORA-WETTBEWERB
04	SCHÜLERAUSTAUSCH IN MANHATTAN
05	WE ARE GOING TO BOSTON
06	ALUMNI INTERVIEW
07	WOS TIT SACH/ WE LIKE EVERYBODY
08	NEUER SPIELBEREICH IM KINDERGARTEN

EDI TORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe des ZWI öffnen wir unseren Horizont. Denn erstmals reiste eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern mit ihrem Lehrer in die USA. Dort besuchten die jungen Wiener eine New Yorker jüdische Schule und wohnten bei Gastfamilien. Sie erlebten den Umgang der Gastgeber mit ihrem Judentum, lernten die Schwerpunkte der Schule kennen und waren begeistert. Ähnlich erging es den New Yorker Austauschschülern bei ihrem Besuch in Wien.

Und um einen noch besseren Einblick in das Leben in den USA zu bekommen, besucht eine weitere Gruppe von ZPC-Schülern im Juni die Universität Brandeis in Boston, an der traditionell sehr viele jüdische Studenten lernen. Und die diesjährigen Preisträger des Michael-Ferszt-Stipendiums werden im Juli zur University of California at Los Angeles UCLA fahren.

Apropos Tradition: Fast jedes Mal können wir mittlerweile von Preisen und Wettbewerben berichten. Diesmal wurde ein ZPC-Projekt von der Stadt Wien zum Sieger gekürt und für eine Kampagne in allen Schulen ausgewählt.

Wir möchten an dieser Stelle auch unseren erfolgreichen Maturanten gratulieren und uns von ihnen verabschieden. Manche wussten schon länger, wo sie ihre weitere Karriere fortsetzen werden. Andere holten sich im Rahmen des ZPC-Karriere-Programmes noch zuletzt einige Inputs. Jedenfalls werden sie bei ihren Ausbildungen im In- und Ausland immer gerne an ihre Schulzeit zurückdenken, das lesen wir in jeder Ausgabe bei Alumni-Interview.

Wir wünschen den Absolventinnen und Absolventen alles Gute. Und Ihnen, liebe Leser, viel Vergnügen mit dieser Ausgabe und einen schönen Sommer!

Mag. Daniel Brandel
Adm. Leitung

Mag. Daniela Davidovits-Nagy
Schulverein

IMPRES SUM

ZWI
Schulzeitung der Zwi Perez Chajes Schule der
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Herausgeber Verein zur Erhaltung der
Zwi Perez Chajes Schule
der IKG Wien
Simon-Wiesenthal-Gasse 3
1020 Wien
T 01/216 40 46
F 01/216 40 46/115
E office@zpc.at
H www.zpc.at

Redaktion Betty Kricheli
Daniel Brandel
Daniela Davidovits-Nagy

Fotos Archiv ZPC Schule
Gestaltung Ben Knapp
Lektorat Georg Brandel
Druck W&H Media Druck+Verlag GmbH

ZWI erscheint 3-mal jährlich, wird an Mitglieder
und Freunde der Jüdischen Gemeinden verteilt
und dient ausschließlich der Information über das
Bildungsangebot der ZPC - Schule.



VIELE FRAGEN ÜBER DIE THORA

ZPC-SCHÜLERINNEN BEI MISCHNAJOT-WETTBEWERB IN BERLIN

BETTY KRICHELI

Einen schönen Erfolg erzielten die Schüler, die Mitte Mai an einem Thora-Wettbewerb in Deutschland teilnehmen konnten. Der Wettbewerb findet seit 1945 in Europa und seit 3 Jahren in Berlin statt. Buben aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Alter von 9 bis 15 Jahren verbringen dabei ein gemeinsames Wochenende.

Auf dem Programm stehen Freizeitaktivitäten wie Sightseeing in Berlin und ein gemeinsamer Schabbat Teilnahmevoraussetzung für die Jugendlichen ist das Lernen und Verstehen von Mischnajot, den rabbinischen Diskussionen über das jüdische Gesetz (Halacha). „Die Wiener Kandi-daten mussten Fragen über die Bedeutung bestimmter Aussagen von Rabbi Akiva beantworten

oder auch die Unterschiede zwischen verschiedenen Mischnajot erklären“, berichtet Rabbiner Moshe Baumel vom Wettbewerb.

Natürlich ist es ein Pluspunkt, die Texte auswendig aufsagen zu können, doch nicht allein Sinn und Zweck. Der Schwerpunkt liegt im Verständnis. Der Wettbewerb findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Teilnehmer werden von einem Rabbiner geprüft, der dann beurteilt, wer den ersten Preis erhalten soll. Grund dafür ist einerseits, das Lampenfieber zu reduzieren, und andererseits, die Kinder nicht in der Öffentlichkeit zu beschämen, sollten sie die Antwort auf die Frage nicht kennen. Bei unseren Teilnehmern war das kein Problem: Sie erlangten Plätze unter den besten 10.



summer of zwi 2012

Sommer Day Camp der Zwi Perez Chajes Schule der IKG Wien



vom 02. bis 27. Juli 2012

ab 160,- Euro* für 4 Wochen

(* 40,- Euro pro Woche nach Abzug von Geschwisterrabatt und Buchung von 4 Wochen sowie Voll-Stipendium von ESRA— Normalpreis 100,- Euro pro Woche)



Nähere Informationen und Anmeldung unter:

Zwi Perez Chajes Schule
Israelitische Kultusgemeinde Wien
Simon-Wiesenthal-Gasse 3, 1020 Wien

T. (01) 216 40 46 - 0
E. daycamp@zpc.at
H. www.zpc.at

SCHÜLERAUSTAUSCH MIT MANHATTAN

ZPC-SCHÜLERINNEN IN NEW YORK

BETTY KRICHELI



ZPC goes Big Apple! Im März dieses Jahres fand zum ersten Mal ein Austauschprogramm zwischen der ZPC und der Abraham Joshua Heshel School in New York statt. Acht SchülerInnen der 6. AHS bekamen die Möglichkeit, an diesem Programm teilzunehmen und somit nach

am breitesten gefächerten jüdischen Gemeinden der Welt kennen zu lernen. „Die SchülerInnen sollten New York sehen, mit einem besonderen Akzent auf das jüdische New York. Es sollte ihnen zeigen, wie viele verschiedene Richtungen und Strömungen es im Judentum gibt. Diese Erfahrung können die Kinder dann auch in Wien umsetzen, da sie die zukünftige Generation der Gemeinde sind und diese unterstützen könnten“, meint Rabbiner Baumel.



New York zu fliegen. In einem Auswahlverfahren in der 6. AHS konnten die SchülerInnen Motivations schreiben und Essays einreichen.

Für die Besucher wurde ein spannendes und abwechslungsreiches Programm erstellt. Gewohnt haben sie bei Gastfamilien. In Begleitung von Rabbiner Moshe Baumel hatten die SchülerInnen einerseits die Gelegenheit, eine der spannendsten Städte zu erleben, und andererseits auch die Möglichkeit, eine der größten und

In der Früh gab es eine gemeinsame Tfilah (Gebet) und eine Unterrichtsstunde. Der restliche Vormittag war als „Kultur-Vormittag“ vorgesehen. Das Programm umfasste das Lincoln Center, die Metropolitan Opera, den Central Park, China Town und selbstverständlich die Freiheitsstatue. Natürlich kamen auch die jüdischen Spots nicht zu kurz.



Zum Abendprogramm trafen einander die SchülerInnen der ZPC und der Heshel School wieder und verbrachten dieses gemeinsam. Der Höhepunkt war der gemeinsame Schabbat. Sie besuchten verschiedene Synagogen jeglicher religiöser Strömungen und waren zu Mahlzeiten bei Gastfamilien eingeladen.



Das jüdische New York hinterließ den größten Eindruck. „Ich habe auf dieser Reise das Judentum zum ersten Mal anders gesehen. Einerseits sieht man die Unterschiede zwischen unseren Gesellschaften, andererseits sind doch alle gleich. Wir haben eine neue Gemeinde kennengelernt, vor allem die Jugend.



Viele Sachen wie zum Beispiel die Religiosität waren sich sehr ähnlich. Sie haben zwar andere Traditionen und Bräuche, aber im Großen und Ganzen gab es kaum Unterschiede“, sagt Schülerin Rachel Abramov. „Sie haben dort sehr viel mehr Möglichkeiten, das Judentum auszuleben. Es ist leichter für sie religiös zu sein als bei uns“, stellte Abramov fest. Auch Samy Schrott war beeindruckt: „In Brooklyn habe ich einen Staat in einem anderen Staat gesehen. Dort leben sehr viele Juden.“

Er fand den Vergleich der beiden Schulen interessant: „Das religiöse Niveau der SchülerInnen aus beiden Schulen ist sehr ähnlich. Es gibt sowohl religiöse als auch säkulare SchülerInnen. Feier-

WE ARE GOING TO BOSTON!

ZPC-SCHÜLERINNEN SCHNUPPERN UNIVERSITÄTS-LUFT IN USA

MAG. SANDRA GRUBER

tage und Schulfeste werden wie bei uns gefeiert, aber im Unterschied zu unserer Schule haben sie weniger Bildungsreisen.“

„Am liebsten würde ich unser Morgenbet so gestalten wie in der Heshel School. Jeder Schüler kann sich aussuchen, zu welchem Morgenbet er geht. Dabei können sie zwischen einem traditionellen, orthodoxen, säkularen oder kreativen Gebet wählen“, erzählt Schrott.

„Eine derartige Reise macht aus unseren Schülern tolerantere Menschen und stolze Juden. Und eine solche Reise macht uns einen Schritt sicherer, dass unsere Schüler auch nach der Schule das Judentum und die jüdische Gemeinde, ob passiv oder aktiv, unterstützen und dabei alle jüdischen Gruppen tolerieren werden, ob säkular oder orthodox. Der jüdische Pluralismus soll für sie nun mehr kein Fremdbegriff sein“, resümierte Rav Baumel nach der Reise. Und weiter: „Diese Botschaft war für mich persönlich das Wichtigste an der NY-Reise.“

A great visit to ZPC

Shimshon Siegel, Brandeis University

"My colleague Chrishon Blackwell and I want to thank all of the teachers, staff and students at Zwi Perez Chajes for a wonderful visit last month. It was great fun to spend Purim in Vienna, and to enjoy all the excellent costumes that everyone was wearing. We were impressed by the school and the special feeling of community within the building. We definitely laughed a lot talking with the students, especially learning about their favorite TV shows- who knew that Two and a Half Men was so famous in Austria? This summer the students can look forward to a real experience of American college life and a lot of exciting experiences in Boston - where American history began! Everyone at ZPC made us feel welcome, and it helped us see that this will be a fantastic experience for everyone. See you soon!"



Nach mehreren Anfangsschwierigkeiten (Kostenfrage, Bedenken über Entfernung, formelle Abwicklung) ist es nun so weit, die Schüler der 5A, 6A und 7A der AHS/ ZPC fahren im Juni auf Sprachreise nach Boston. Die Überzeugungsarbeit wurde von vielen Eltern mitgetragen und letzte Bedenken konnten ausgeräumt werden. Zudem wurde durch einen Sponsor diese Reise erst wirklich möglich gemacht.

Diese Auslandsreise bedeutet für viele Schüler nicht nur eine Reise in ein anderes Land, sondern auch an die renommierte Universität Brandeis. Die Universität ist bekannt für ihren jüdischen Ursprung und ihr hohes Ausbildungsniveau.

Die Schüler werden direkt am Campus untergebracht sein. Dies bietet ihnen vor allem die Möglichkeit, die dortige Synagoge mitzubedenützen sowie koscheres Essen zu genießen. Sie können außerdem „Universitätsluft“ schnuppern und sich über dortige Studienlehrgänge informieren. Zudem besteht die Möglichkeit der Mitbenützung des Sportareals am Campus.

Im Wintersemester wurden die Schüler schon durch eine IES-Studentin, die derzeit an der Brandeis Universität studiert, über dortige Möglichkeiten und Gepflogenheiten informiert.

Diese Sprachreise dient vor allem dazu, die Englischkenntnisse zu vertiefen. Somit finden an den Vormittagen Sprachkurse statt, die nach einem Einstufungstest je nach Niveau gestaffelt werden. Diese bieten den Schülern vor allem die Möglichkeit in sehr intensiver Weise mit Brandeis-Lehrpersonal an ihrer sprachlichen Erweiterung und Vertiefung zu arbeiten und sich auf Matura und andere anerkannte Examen (z.B. TOEFL) vorzubereiten.

Zusätzlich wird am Nachmittag und Abend ein landeskundliches, kulturelles und sportliches Programm stattfinden. Es wird angestrebt, nebst Förderung der Sprachentwicklung vor allem auch ein „jüdisches Kulturprogramm“ zu bieten.

Im Vorfeld wird die Reise im Unterricht vorbereitet. Anfang März hatte die ZPC Schule Besuch aus Boston. Zwei Vertreter der Brandeis Universität, Shimshon Stuart Siegel und Chrishon Blackwell, verbrachten einige Tage an unserer Schule, führten Gespräche mit Lehrern und Schülern und machten sich ein ‚Bild‘ von der Schule.

15 UND KEIN WORT DEUTSCH

ALUMNI-INTERVIEW MIT GOLDA SCHLAFF/SCHLEIFER (MATURAJAHRGANG 2003)

BETTY KRICHELI



ALUMNI STECKBRIEF

Dr. Golda Schlaff (geborene Schleifer) zog mit 15 Jahren nach Wien. Zuvor lebte sie in New York und Bratislava. Sie besuchte die Oberstufe der ZPC, nach der Matura war sie Vorsitzende der jüdischen Hochschülerschaft und ist ehrenamtlich im Forum Gegen Antisemitismus (FGA) aktiv. Nach dem Schulabschluss absolvierte sie das Medizinstudium in Wien in Mindestzeit. Heute ist Golda in der psychiatrischen Forschung im AKH tätig und arbeitet hauptsächlich mit Suchtpatienten und Alkoholikern. In ihrer Freizeit dreht sie gerne Filme und schreibt Drehbücher.

Wie war deine Schulzeit?

Als ich mit 15 Jahren nach Wien gekommen bin und kein Wort Deutsch gesprochen habe, war ich verzweifelt, dass ich es nie schaffen werde, mich gut zu integrieren und weiterhin eine gute Schülerin zu bleiben. Aber meine Ängste haben sich nach wenigen Tagen gelegt. Ich bekam Unterstützung von meinen Mitschülern sowie von den Lehrkräften. Und nach einigen Monaten habe ich mich in der Schule und in Wien wirklich "heimisch" gefühlt - so als ob ich mein ganzes Leben hier verbracht hätte...

Was hast du aus deiner Schulzeit mitgenommen?

Freundschaften. Meine Freunde aus der Schulzeit zählen heute zu den wichtigsten Menschen in meinem Leben. Es ist nebensächlich, ob wir in verschiedenen Ländern oder sogar Kontinenten leben, ob wir uns in unterschiedlichen religiösen Kreisen bewegen oder in anderen Stadien unseres Erwachsenwerdens sind, diese Freunde sind Freunde fürs Leben - wobei die Schulzeit uns allen gemeinsam ist und uns ewig lang verbinden wird!

Wer war dein/e Lieblingslehrer/in?

Ich habe eigentlich einige Lehrer sehr gerne gehabt. Wenn ich es mir wirklich aussuchen müsste, dann würde ich Frau Mag. Weigkriech nennen. Wir haben Unmengen viel von ihr gelernt, sowohl in Mathematik als auch in Französisch und haben es aber trotzdem immer wieder sehr lustig gehabt. Wenn ich heute nach Paris reise und mit meinen Sprachkenntnissen sehr gut zu Recht komme oder wenn ich mir französische Filme anschau (in Originalton!), dann habe ich es ihr zu verdanken, dass ich diese Sprache so gut in der Schulzeit eingeprägt bekommen habe!

Hast du jemals geschwänzt?

Ich doch nicht!

Hast du Schülerstreiche gespielt? Welche?

Haha! Unsere Klasse hat immer kollektiv irgendwelche lustigen Streiche geplant. Wir haben ziemlich viel Blödsinn gemacht! Wir haben unsere Fantasien spielen lassen und neuen Lehrern das Leben zur Hölle gemacht! An genaue Details kann ich mich nicht erinnern, aber nur, dass eine Lehrerin weinend aus dem Zimmer gelaufen ist und eine andere kündigen wollte. Unsere Klasse war noch die harmloseste von allen! Wir waren noch die "braven" Kids. Manchmal bewunderte ich einfach die Pädagoginnen in unserer Schule!

Wenn du an die Schule denkst, welche Stichwörter fallen dir ein?

Castellezgasse (ist aber nicht mehr aktuell). Frau Mag. Fischer (coolster Klassenvorstand!). Purim Party (vermisse solche Feiern heutzutage). Paris-Reise (legendäre Schulreise im Jahre 2000). Freunde jeden Tag sehen. Sorglosigkeit.

Hat die Schulzeit deine Studienwahl beeinflusst?

Definitiv! Die Schule ist die einzige Zeit im Leben, wo man mit so viel Information aus den unterschiedlichsten Bereichen des menschlichen Wissens berieselt wird. Ich glaube, erst als Erwachsener kann man dieses Angebot an Wissen auch wirklich schätzen, besonders wenn die eigenen Interessen breit gefächert sind! Auf jeden Fall, man findet ziemlich schnell heraus, welche Themen einen mehr und welche weniger interessieren... Mich haben die naturwissenschaftlichen Fächer und Psychologie immer sehr fasziniert. Schließlich habe ich nach der Matura Medizin studiert...

ZPC Alumni Club

Der Alumni-Club hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehemalige SchülerInnen der ZPC-Schule in die Schulgemeinschaft einzubinden und den Kontakt untereinander aufrecht zu erhalten. Mit der Devise "SchülerInnen lernen von Ex-SchülerInnen" und dem neuen Projekt ZPC Karriere-Zentrum sollen Erfahrungen zu Studium, Arbeit und Karriere ausgetauscht und weitergegeben werden.

Wir freuen uns über jede Mitarbeit in unserem Club!

Nähere Infos bei Sandra Sudwarts unter alumni@zpc.at

WOS TIT SACH

NEUES IN UND UM DIE SCHULE



Mai
Tag der offenen Tür der IKG Wien

Juni
Straßenfest der IKG Wien
Matura-Feier
(Memorial-Prize-Verleihung) – AHS

Sommersportwoche in Weiden/
Neusiedler See
Talenteshow der VS
Sprachreise der 5. – 7. AHS nach
Boston/USA – Brandeis University
Siddurfeier - VS
Schulabschlussfest (Smolka-Preis-
Verleihung) - VS

Juli
Summer of ZWI 2012 – Sommercamp der
ZPC Schule

August
Grundreinigung, Instandhaltungsarbeiten



WE LIKE EVERYBODY

ZPC-BEITRAG GEWINNT WETTBEWERB DES WIENER PROGRAMMS FÜR FRAUENGESUNDHEIT DER STADT WIEN

MMAG.SUSANNE KELLNER
BETTY KRICHELI

Mit ihrer Werbekampagne gegen den Schlankheitswahn bei jungen Leuten setzte sich die ZPC gegen 16 andere Schulen durch. Unter der Leitung von Frau Mag. Susanne Kellner erarbeiteten SchülerInnen der 4. und 5. AHS das Konzept „Genau Richtig“. Jetzt wird die Kampagne mit professioneller Unterstützung der Agentur Straberger Conversations umgesetzt und durch ein Foto-Shooting mit Starfotografin Inge Prader gekrönt. Über diese Kampagne wurde außerdem in zahlreichen Medien wie dem ORF und der Wiener Zeitung berichtet.

Dieses Projekt wurde vor einem Jahr vom Wiener Programm für Frauengesundheit ins Leben gerufen. Schülerinnen und Schüler sollen eine Werbekampagne für ihre eigene Schule entwickeln, die

ihren MitschülerInnen einen positiven und gesunden Zugang zu Gewicht und Aussehen vermittelt. Teenager müssen sich nicht den Schlankheitsidealen der Medien unterwerfen, um sich in ihrer eigenen Haut wohl zu fühlen, fanden die ZPC-SchülerInnen. Stattdessen steht die Entwicklung von Persönlichkeit, Wohlbefinden und Toleranz im Vordergrund. SchülerInnen sollen sich selbst finden und sich weiterentwickeln können, anstatt unerreichbaren Idealen nachzueifern.

Jurymitglied Michael Straberger, Präsident des Österreichischen Werberats, erklärte: „Die eingereichten Konzepte waren in einem hohen Ausmaß kreativ! Das Siegerkonzept erlaubt eine Umsetzung und auch eine Übertragung auf andere Schulen.“



IMMER IN BEWEGUNG

Gruppenübergreifende Spielbereiche im Kindergarten

SUSANNE VARGAS-LOPES

In unserem Kindergarten werden die Kinder in 7 Gruppen / Krippe und Kindergarten betreut. Jedes Kind hat somit seine Stammgruppe, in der es von einem stabilen und pädagogisch gut geschulten Dreierteam betreut wird.

Haben die Kinder ein entsprechendes Zugehörigkeitsgefühl zur eigenen Gruppe entwickelt und ein gewisses Maß an sozialer Sicherheit erreicht, dann stellt sich das Bedürfnis ein, den eigenen stehenden Spiel- und Aktionsraum auszuweiten. Deshalb haben wir in unserem Kindergarten die Bewegungs-Ruhe-Achse am Gang installiert.

Was bedeutet das? Im Gruppenraum selbst ist Platz für ruhige Angebote, Rückzug und konzentriertes Arbeiten – am Gang können die Kinder in Begleitung von zwei Kolleginnen ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen. Wir haben mittlerweile sieben Spielbereiche eingerichtet, die die Kinder nutzen können.

Durch die erweiterten Freiräume haben die Kinder einen größeren Spielraum, denn sie können autonom entscheiden, wo und mit wem sie gerade spielen möchten.

Damit wir als Team den Überblick behalten, wo sich welches Kind gerade befindet, benutzen die Kinder die sogenannte „An- und Abmeldetafel“. Jedes Kind hat sein individuelles Zeichen auf einem kleinen, runden Magneten. Die Spielbereiche unseres Hauses sind mittels Fotos auf einer Magnettafel in jedem Gruppenraum abgebildet. Will nun ein Kind beispielsweise den Gang nützen, gibt es seinen Magneten auf das dementsprechende Feld der Tafel.

So lernen die Kinder mehr Eigen- und Selbständigkeit und wichtige Faktoren, wie stabiles Selbstbewusstsein und Entscheidungskraft. In diesem erweiterten Umfeld unserer offenen Einrichtung erfährt das Kind „ich kann etwas“, schließt neue Freundschaften mit



Kindern anderer Gruppen und erlangt so Weltoffenheit und Flexibilität. So unterstützen wir die Kinder dabei, Neuem gegenüber stets offen zu sein!

Denn das ist unsere Vision: Kinder, die zu offenen, selbstbewussten Menschen heranwachsen.



ZWI wird mit freundlicher Unterstützung der Alvorada Handels GmbH produziert.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post
Benachrichtigungspostamt 1020 Wien
07Z037145S